



UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

Archäologischen Bezirk von Tharros

Bildungs Ausgabe

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Teller aus südgallischer Sigillata

Während des 1. Jahrhunderts n. Chr. kam es in Südfrankreich zur Blüte von Keramikwerkstätten, die Geschirr aus italischer Sigillata imitierten, die ursprünglich im Gebiet von Arezzo und später in dem von Pisa produziert wurde.

Diese Manufakturen arbeiteten überwiegend für den kontinentaleuropäischen Raum und nur die Produkte der Gruppe La Graufesenque in der Nähe der heutigen Stadt Milau, fand auch im Mittelmeerraum eine größere Verbreitung (Abb. 1).



Abb. 1 - Die Verbreitung der Produkte der Werkstätten von La Graufesenque (rot angegeben)
(aus: BEMONT, JACOB 1986, S. 102)

Zwischen den 40er Jahren und den 70/80er Jahren v. Chr. wurde für das Dekor der Vasen ein ungewöhnliches System angewendet: sie wurden nicht länger mit einem glänzenden roten Lack überzogen, sondern die Oberfläche wurde in Rot und gelb „marmorisiert“.

Der Zweck dieses neuen Produkts, das ca. eine Generation lang produziert wurde, ist noch nicht vollständig geklärt. Es wird angenommen, dass der Effekt unbeabsichtigt durch ein Problem beim Brennen einer Ofenladung entstand und dann absichtlich reproduziert wurde.

Der Teller, der wahrscheinlich aus einem sehr gut erhaltenen Grab stammt (Abb. 2-4), ist ein sehr gutes Beispiel für marmorisiertes Geschirr. Die Form ist einfach und funktionell, mit niedrigem Fuß, einer kurzen schrägen Wand und flachem Becken, angehoben in der Mitte, wo sich das nicht lesbare Siegel des Herstellers befindet.



Abb. 2 - Marmorisierter Teller aus südgalischer Sigillata (Oristano, *Antiquarium Arborensis*)
(Foto von Unicity S.p.A.)



Abb. 3 - Marmorisierter Teller aus südgallischer Sigillata (Oristano, *Antiquarium Arboreense*)
(Foto von Unicity S.p.A.)



Abb. 4 - Marmorisierter Teller aus südgallischer Sigillata (Oristano, *Antiquarium Arboreense*)
(Foto von Unicity S.p.A.)



Die Form des Gefäßes ist kanonisch sowohl für die italische Sigillata, als auch für die süd-gallische, und sie wird dem Typ Dragendorff 18 zugeschrieben (Abb. 5).

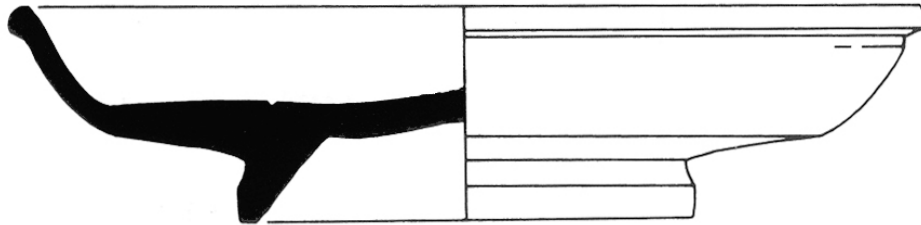


Abb. 5 - Marmorisierter Teller aus südgallischer Sigillata, mit der Form Dragendorff 18, von der Agorà von Athen (aus: HAYES 2008, Abb. 23, 743)

In Sardinien ist die südgallische Keramik im Allgemeinen und auch die marmorisierte recht stark verbreitet (auch wenn nicht angegeben auf der Karte von Abb. 1, die noch nicht mit neuen Daten aktualisiert wurde) und typisch vor allem für den Lebensstandard der zweiten Hälfte des 1. Jahrhunderts sowie die ersten Jahrzehnte des 2. Jahrhunderts n. Chr.



■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Carlo Tronchetti

■ Bibliographie

C. BEMONT, J.-P. JACOB (edd.), *La terre sigillée gallo-romaine*, Paris 1986, pp. 96-103.

J. W. HAYES, *Roman Pottery. Fine-ware Imports, (= Athenian Agora XXXII)*, Princeton 2008, p. 47.

C. TRONCHETTI, *La ceramica della Sardegna romana*, Milano 1996, pp. 65-69.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a